



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturentwicklung im stationären Einzelhandel

I. Halbjahr 2019

Wien, Juli 2019

www.kmuforschung.ac.at

Konjunktorentwicklung im stationären Einzelhandel

Das I. Halbjahr 2019 im Überblick

Umsatzentwicklung

Die stabile, positive Konjunktorentwicklung im stationären Einzelhandel im Gesamtjahr 2018 setzt sich im I. Halbjahr 2019 fort. Die Einzelhandelsumsätze steigen gegenüber dem I. Halbjahr 2018 nominell um +1,0 % auf rd. € 35,3 Mrd (brutto, inkl. Ust.).

Zurückzuführen ist das Umsatzwachstum vor allem auf die positive Entwicklung im April. Auch im Jänner, Februar und Mai liegen die Einzelhandelsumsätze über dem Vorjahresniveau.

41 % der Einzelhandelsgeschäfte realisieren im I. Halbjahr 2019 Umsatzzuwächse, 18 % melden eine stabile, 41 % eine rückläufige Entwicklung.

Die höchsten Umsatzzuwächse erzielt im Branchendurchschnitt der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen, gefolgt vom Möbel- und vom Sportartikeleinzelhandel.



+1,0 %



Nominelle Umsatzentwicklung
im stationären Einzelhandel, I. Halbjahr 2019

Beschäftigungsentwicklung

Das Beschäftigungswachstum im Einzelhandel hält im I. Halbjahr 2019 weiter an, wenngleich der Anstieg geringer als im Gesamtjahr 2018 ausfällt. Die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten im Einzelhandel steigt in den ersten 6 Monaten 2019 um +0,4 % bzw. rd. +1.300 Personen auf rd. 334.800 Einzelhandelsmitarbeiter_innen an.



Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten
im gesamten Einzelhandel, I. Halbjahr 2019

Blick über die Grenze

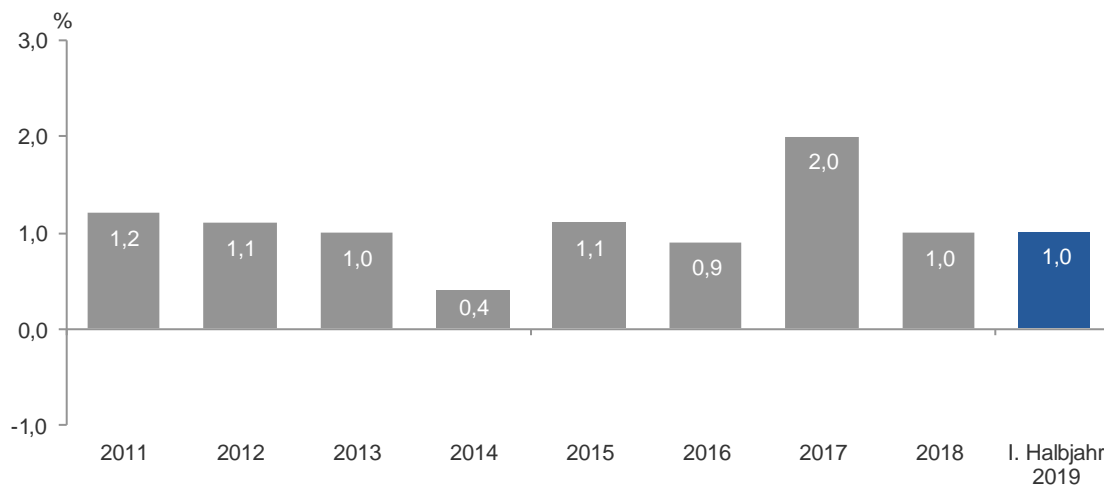
Der Einzelhandel in Europa zeigt insgesamt von Jänner bis Mai 2019 eine Konjunkturerholung. Die Konjunktorentwicklung im österreichischen Einzelhandel liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem EU-28-Durchschnitt und auch unter dem Wachstum im deutschen Einzelhandel. Hohe Wachstumsraten verzeichnen weiterhin vor allem die (süd)osteuropäischen Länder.

Stabiles Umsatzwachstum im I. Halbjahr 2019: +1,0 %

Die Konjunkturdynamik der österreichischen Gesamtwirtschaft schwächt sich 2019 wieder ab. Unterstützt wird das gesamtwirtschaftliche Wachstum nach wie vor vom robusten Anstieg der privaten Konsumausgaben. Der stationäre Einzelhandel¹ profitiert davon jedoch nur zum Teil. Nach einem Konjunkturaufschwung im heimischen Einzelhandel im Jahr 2017 (+2,0 % im Vergleich zu 2016) hat sich die Konjunktorentwicklung im Jahr 2018 (+1,0 %) wieder normalisiert. Das stabile, positive Einzelhandelswachstum setzt sich im I. Halbjahr 2019 weiter fort und liegt somit annähernd im langjährigen Durchschnitt.

Die im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich / Sparte Handel durchgeführte Konjunkturbeobachtung im stationären Einzelhandel zeigt für das I. Halbjahr 2019 ein nominelles Umsatzwachstum von +1,0 %. Absolut realisiert der stationäre Einzelhandel in der ersten Jahreshälfte 2019 Nettoumsätze in Höhe von rd. € 30,2 Mrd (exkl. Ust.) bzw. Bruttoumsätze von rd. € 35,3 Mrd (inkl. Ust.)². Im ersten Halbjahr erzielt der stationäre Einzelhandel rd. 48 % des gesamten Jahresumsatzes. 41 % der Einzelhandelsgeschäfte in Österreich melden für das I. Halbjahr 2019 ein nominelles Umsatzwachstum. 18 % können das Vorjahresniveau wieder erreichen, während 41 % mit Umsatzrückgängen konfrontiert sind.

Grafik 1 | Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel, 2011 – I. Halbjahr 2019
Nominelle Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel berücksichtigt den Lebensmitteleinzelhandel auf Basis Nielsen Umsatzbarometer.

Die Preisbereinigung für die reale Umsatzentwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

Quelle: KMU Forschung Austria

¹ Der Einzelhandel ist definiert nach der Wirtschaftssystematik ÖNACE 2008. Der stationäre Einzelhandel versteht sich exkl. Tankstellen und exkl. nicht-stationärer Einzelhandel (Internet-Einzelhandel, etc.).

² Die Berechnung der absoluten Umsätze I. Halbjahr 2019 für den stationären Einzelhandel in Österreich erfolgt auf Basis von Daten aus dem Jahr 2017 der Statistik Austria. Es handelt sich dabei um vorläufige Umsatzdaten.

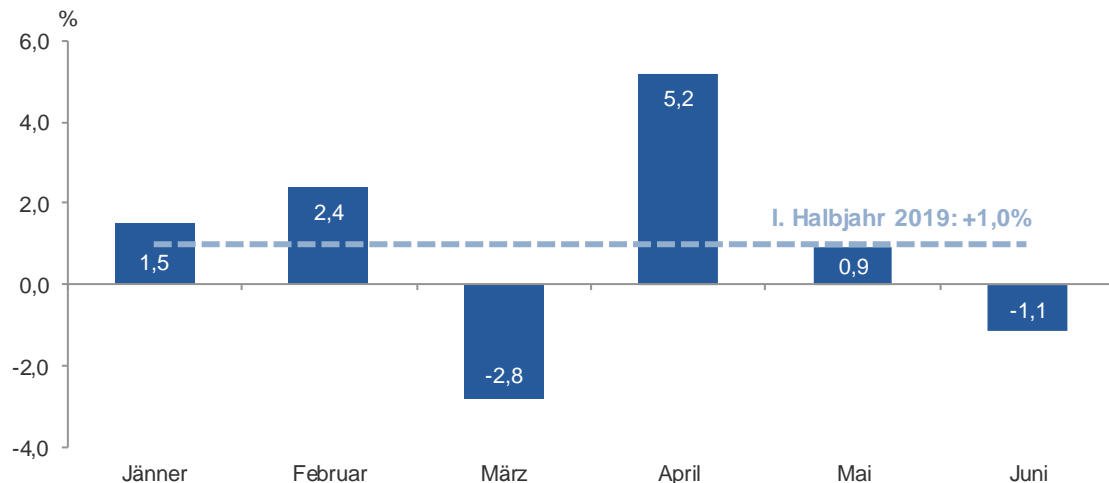
Hohe Umsatzsteigerungen im April 2019: +5,2 %

Der Start ins Jahr 2019 fällt mit einem Umsatzanstieg im Jänner (+1,5 %) dynamischer als die Entwicklung im Gesamtjahr 2018 aus (+1,0 %). Das zweithöchste Umsatzplus im I. Halbjahr 2019 realisiert der stationäre Einzelhandel im Februar (+2,4 % gegenüber Februar 2018). Während im Jänner der Lebensmitteleinzelhandel die positive Konjunktorentwicklung trägt, zeichnen im Februar vor allem die modischen Branchen für das hohe Plus verantwortlich.

Bedingt durch die kalendarische Verschiebung des Ostergeschäfts vom März 2018 in den April 2019 bilanziert der stationäre Einzelhandel im März 2019 negativ (-2,8 %) und im April positiv (+5,2 % gegenüber dem Vorjahr). Diese Umsatzverschiebungen vom März in den April betreffen vor allem den Spielwareneinzelhandel aber auch den umsatzstarken Lebensmitteleinzelhandel. Beide Branchen können jedoch das Minus im März durch Umsatzsteigerungen im April wieder wettmachen.

Im Mai steigen die Einzelhandelsumsätze weiter an (+0,9 %), wenngleich sich die Wachstumsdynamik im Vergleich zum Vormonat abschwächt. Das kühle, nasse Wetter führt vor allem im Bekleidungs- sowie im Schuh- und Lederwareneinzelhandel zu Umsatzrückgängen. Im Juni kann das hohe Niveau des Vorjahres – bedingt durch 3 Einkaufstage weniger – nicht erreicht werden (-1,1 % gegenüber Juni 2018).

Grafik 2 | Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel, Jänner bis Juni 2019
Veränderungen nominell in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel berücksichtigt den Lebensmitteleinzelhandel auf Basis Nielsen Umsatzbarometer.

Die Preisbereinigung für die reale Umsatzentwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

Quelle: KMU Forschung Austria

Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen ist der Branchensieger im I. Halbjahr 2019

Der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen führt im I. Halbjahr 2019 mit einem nominellen Umsatzplus von +2,2 % das Branchenranking an. In 4 von 6 Monaten liegen die Umsätze über dem Vorjahresniveau, wobei das Plus im April und Mai am höchsten ausgefallen ist.

Danach folgen der Einzelhandel mit Möbeln und der Einzelhandel mit Sportartikeln mit einem Umsatzwachstum von jeweils +1,9 %. Im Sportartikeleinzelhandel sind die Monate April (Ostergeschäft) und Jänner (gute Schneelage) am besten verlaufen, während es im Mai (kalte, nasse Witterung) zu deutlichen Umsatzrückgängen gekommen ist.

Im Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf, der Branchensieger im Gesamtjahr 2018, hat sich die positive Konjunktorentwicklung im I. Halbjahr 2019 fortgesetzt (+1,7 %). Die Umsätze liegen in vier Monaten (Februar bis Mai) über dem Vorjahresniveau. Im Jänner und Juni sind diese witterungsbedingt zurückgegangen.

Auch im Lebensmittelhandel, der umsatzstärksten Einzelhandelsbranche, sind die Umsätze mit +1,6 % stärker gestiegen als im Einzelhandelsdurchschnitt (+1,0 %). Die Verschiebung des Ostergeschäfts vom März 2018 in den April 2019 hat hierbei zu einem hohen Minus im März 2019 sowie einem deutlichen Plus im April 2019 geführt. Im Jänner, Februar und Mai melden die Lebensmitteleinzelhändler_innen ebenfalls Zuwächse. Damit trägt der Einzelhandel mit Lebensmitteln wesentlich zur stabilen, positiven Konjunktorentwicklung des gesamten Einzelhandels bei.

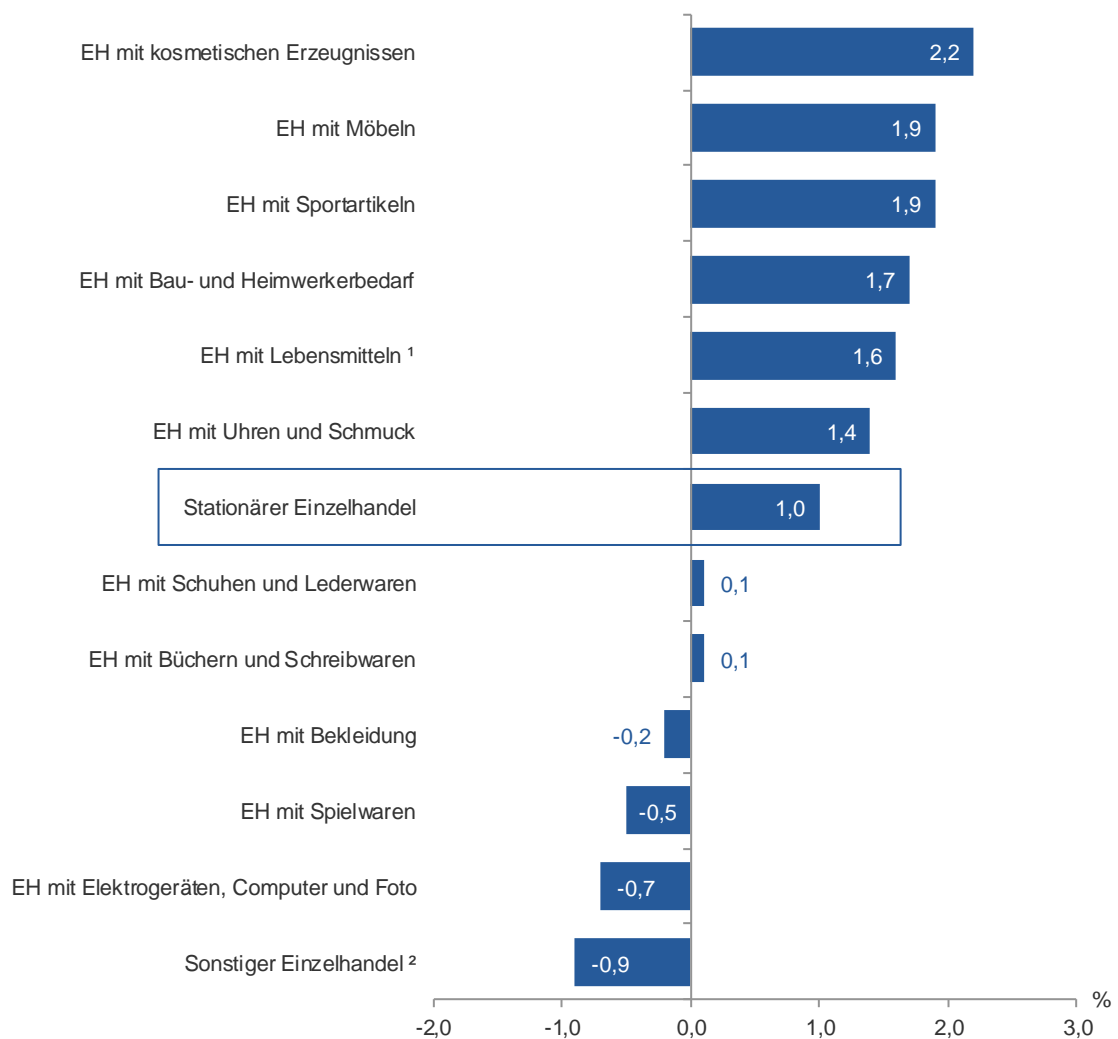
In den modischen Branchen (Einzelhandel mit Bekleidung, Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren) liegen die Umsätze im I. Halbjahr 2019 in etwa auf dem Vorjahresniveau, wobei für die ersten beiden Monate des Jahres in Folge der günstigen Witterungsverhältnisse die beste Umsatzentwicklung festzustellen ist. Die starke Wetterabhängigkeit der beiden Branchen zeigt sich auch im Mai, das nasse und trübe Wetter mit kühlen Temperaturen hat hier zu einem deutlichen Umsatzminus geführt.

Umsatzrückgänge verzeichnen im I. Halbjahr 2019 der sonstige Einzelhandel (u. a. Trafiken, Einzelhandel mit Blumen), der Einzelhandel mit Elektrogeräten, Computern und Fotoartikeln sowie der Einzelhandel mit Spielwaren.

Positiv anzumerken ist hierbei, dass der Elektroeinzelhandel (inkl. Computer, Foto) im II. Quartal 2019 erstmal seit dem II. Quartal 2016 wieder Umsatzzuwächse erzielen kann. Diese reichen jedoch nicht aus, um die Umsatzrückgänge vom I. Quartal zu kompensieren und somit liegen die Umsätze im I. Halbjahr 2019 insgesamt unter dem Vorjahresniveau.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich im I. Halbjahr 2019 bei der nominellen Umsatzentwicklung im Vergleich der einzelnen Branchen deutlich geringere Unterschiede als in den Vorjahren zeigen. Die Bandbreite reicht in den ersten 6 Monaten 2019 von +2,2 % im Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen bis -0,9 % im sonstigen Einzelhandel. Im Gesamtjahr 2018 sind die Unterschiede mit +5,1 % im Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf bis -2,1 % im Einzelhandel mit Schuhen- und Lederwaren deutlich größer ausgefallen.

Grafik 3 | Umsatzentwicklung ausgewählter Einzelhandelsbranchen, I. Halbjahr 2019
Veränderungen nominell in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Die Umsatzentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel basiert auf Nielsen Umsatzbarometer.

² Einzelhandel mit Waren aller Art, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Einzelhandel mit Textilien, Blumeneinzelhandel

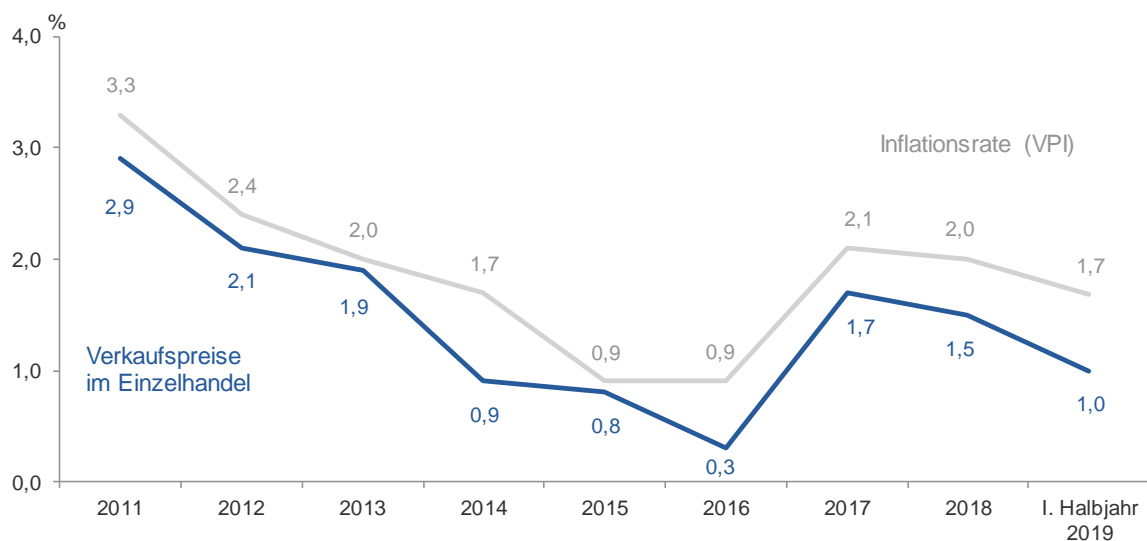
Quelle: KMU Forschung Austria

Preissteigerungen im Einzelhandel sind im I. Halbjahr 2019 deutlich geringer als in den Vorjahren

Die Verkaufspreise im Einzelhandel sind im I. Halbjahr 2019 um durchschnittlich 1,0 % gestiegen. Der Preisanstieg hat sich damit gegenüber 2017 und 2018 weiter abgeschwächt. Die allgemeine Inflationsrate (VPI) ist in der ersten Jahreshälfte 2019 zwar ebenfalls etwas niedriger als in den beiden Vorjahren, fällt mit 1,7 % jedoch deutlich höher als im Einzelhandel aus. Dies ist vor allem auf Preiserhöhungen bei Mieten und Haushaltsenergie (Strompreise) sowie in Restaurants zurückzuführen.

Da die Verkaufspreise im Einzelhandel auch in die allgemeine Inflationsrate (VPI) einfließen, zeigt sich im Langzeitvergleich der Jahre 2011 bis zum I. Halbjahr 2019 eine nahezu parallele Entwicklung. Die durchschnittlichen Verkaufspreiserhöhungen im Einzelhandel fallen jedoch im gesamten Beobachtungszeitraum geringer als die allgemeine Inflationsrate aus. Der größte Unterschied zeigt sich dabei im I. Halbjahr 2019. Der Einzelhandel wirkt daher inflationsdämpfend.

Grafik 4 | Inflationsrate sowie Verkaufspreise im stationären Einzelhandel, 2011 – I. Halbjahr 2019
Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Die Veränderung der Verkaufspreise im stationären Einzelhandel basieren auf einem Deflator auf Branchenebene von Statistik Austria.
Vorläufiger Wert für die Inflationsrate I. Halbjahr 2019 von Statistik Austria.
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die stabile, positive Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel führt auf Grund der Preiserhöhungen zu einer konstanten Entwicklung des Absatzvolumens im I. Halbjahr 2019. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung im stationären Einzelhandel (1,0 %) zeigt das nominelle Umsatzplus im Einzelhandel (+1,0 %) im I. Halbjahr 2019 eine Stagnation des Absatzvolumens (0,0 % reale, preisbereinigte Entwicklung).

Tabelle 1 | Umsatz- und Preisentwicklung im Einzelhandel, 2011 - I. Halbjahr 2019
 Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Jahre	Umsatzentwicklung		Entwicklung Absatzvolumen
	Nominelle Veränderung	Verkaufspreis- veränderung	
2011	1,2	2,9	-1,7
2012	1,1	2,1	-1,0
2013	1,0	1,9	-0,9
2014	0,4	0,9	-0,5
2015	1,1	0,8	0,3
2016	0,9	0,3	0,6
2017	2,0	1,7	0,3
2018	1,0	1,5	-0,5
I. Halbjahr 2019	1,0	1,0	0,0

Die Preisbereinigung für die reale Entwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

Quelle: KMU Forschung Austria

Weiterhin deutliche Preisrückgänge im Elektro Einzelhandel

Die Preisentwicklungen fallen im stationären Einzelhandel von Branche zu Branche sehr unterschiedlich aus. Im Elektro Einzelhandel (inkl. Computer und Foto) sind im I. Halbjahr 2019, wie schon im Jahr 2018, sinkende Verkaufspreise festzustellen (-2,9 %). Im Einzelhandel mit Bekleidung liegen die Preise ebenfalls geringfügig unter dem Vorjahresniveau (-0,1 %). Damit tragen diese beiden Branchen wesentlich zum geringen Preisanstieg im gesamten Einzelhandel bei, der weiterhin deutlich unter der Inflationsrate liegt.

Die höchsten Preissteigerungen zeigen sich im I. Halbjahr 2019 hingegen im Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen (3,0 %), im Einzelhandel mit Spielwaren (2,7 %) sowie im Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf (2,4 %). Die durchschnittlichen Verkaufserhöhungen im Einzelhandel mit Lebensmitteln (1,3 %) fallen geringer als die allgemeine Inflationsrate (1,7 %), jedoch höher als der Einzelhandelsdurchschnitt aus (1,0 %).

Tabelle 2 | Umsatz- und Preisentwicklung ausgewählter Einzelhandelsbranchen, I. Halbjahr 2019
 Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr

	Umsatz- entwicklung	Verkaufspreis- veränderung	Entwicklung Absatzvolumen
	Nominelle Veränderung		Reale Veränderung
EH mit kosmetischen Erzeugnissen	2,2	3,0	-0,8
EH mit Möbeln	1,9	0,8	1,1
EH mit Sportartikeln	1,9	1,8	0,1
EH mit Bau- und Heimwerkerbedarf	1,7	2,4	-0,7
EH mit Lebensmitteln ¹	1,6	1,3	0,3
EH mit Uhren und Schmuck	1,4	1,5	-0,1
Stationärer Einzelhandel	1,0	1,0	0,0
EH mit Schuhen und Lederwaren	0,1	0,6	-0,5
EH mit Büchern und Schreibwaren	0,1	0,6	-0,5
EH mit Bekleidung	-0,2	-0,1	-0,1
EH mit Spielwaren	-0,5	2,7	-3,2
EH mit Elektrogeräten, Computer und Foto	-0,7	-2,9	2,2
Sonstiger Einzelhandel ²	-0,9	1,4	-2,3

¹ Die Umsatzentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel basiert auf Nielsen Umsatzbarometer.

² Einzelhandel mit Waren aller Art, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Einzelhandel mit Textilien, Blumeneinzelhandel

Die Preisbereinigung für die reale Entwicklung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene von Statistik Austria.

Quelle: KMU Forschung Austria

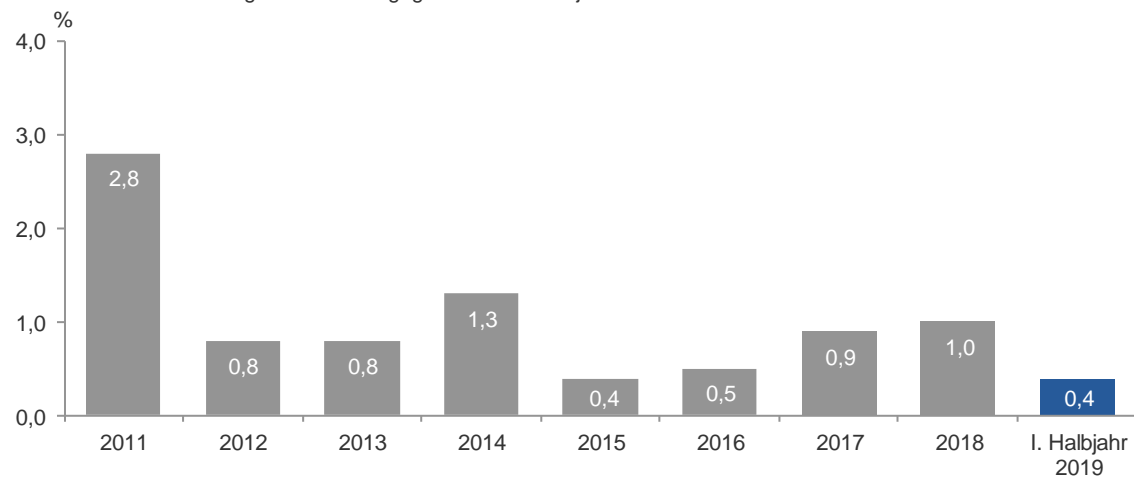
Weiteres Beschäftigungswachstum im I. Halbjahr 2019: +0,4 %

Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Einzelhandel steigt im I. Halbjahr 2019 weiter an. Auf Grund des kontinuierlichen Beschäftigungswachstums im Einzelhandel in den letzten zwei Jahren und des damit bereits erreichten hohen Beschäftigungsniveaus fällt die prozentuelle Erhöhung im I. Halbjahr 2019 geringer als in den Vorjahren aus.

Der österreichische Einzelhandel beschäftigt im I. Halbjahr 2019 in Summe rd. 334.800 unselbstständig Beschäftigte. Gegenüber dem I. Halbjahr 2018 bedeutet dies ein Beschäftigungsplus von +0,4 % bzw. von rd. +1.300 Mitarbeiter_innen. Knapp die Hälfte der Einzelhandelsbeschäftigten arbeitet Teilzeit.³

Das Beschäftigungswachstum im I. Halbjahr 2019 ist nicht auf die geringfügig Beschäftigten zurückzuführen. Hier ist es zu einem Rückgang gekommen (-0,8 %). Tendenziell sinkt der Anteil der geringfügig Beschäftigten an allen Einzelhandelsmitarbeiter_innen in den letzten Jahren kontinuierlich, wenn auch nur leicht auf 12,4 % im I. Halbjahr 2019.

Grafik 5 | Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten¹ im gesamten Einzelhandel²
2011 – I. Halbjahr 2019
Veränderungen in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (inkl. geringfügig Beschäftigte)

² Gesamter Einzelhandel: stationärer Einzelhandel, nicht-stationärer Einzelhandel und Tankstellen

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

³ Teilzeitbeschäftigung liegt vor, wenn die normale Tages-, Wochen- oder Monatsarbeitszeit kürzer als die reguläre (kollektivvertragliche, tarifliche) Arbeitszeit ist (z. B. Halbtagsbeschäftigung, Beschäftigungen an einem, zwei oder drei Tagen in der Woche). Vom Vorliegen einer Teilzeitbeschäftigung bei einer kollektivvertraglichen Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden ist auszugehen, wenn die Normalarbeitszeit weniger als 90 % der kollektivvertraglichen Arbeitszeit beträgt. Zu den Teilzeitbeschäftigten zählen auch die geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer_innen (Entgelt liegt unter der Geringfügigkeitsgrenze, im Jahr 2019 bei € 446,81/Monat). (Definition: Statistik Austria).

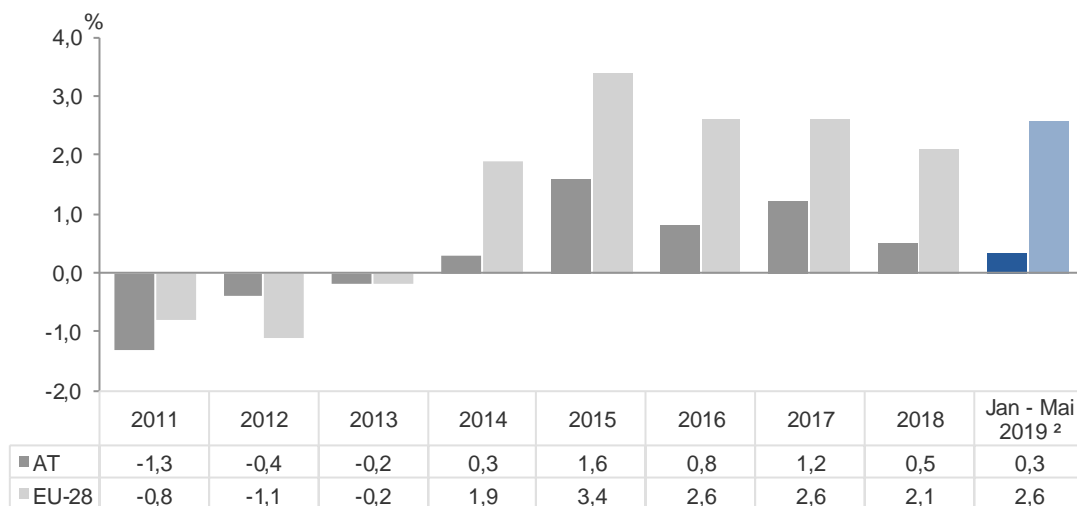
Blick über die Grenze: Konjunkturerholung im europäischen Einzelhandel

In den ersten fünf Monaten 2019 zeigt der Einzelhandel in Europa eine Konjunkturerholung. Das Konjunkturwachstum im Durchschnitt der EU-28-Länder liegt wieder auf dem Niveau der Jahre 2016 und 2017 und fällt somit höher als im Gesamtjahr 2018 aus. Der österreichische Einzelhandel weist eine gegenläufige Entwicklung auf.

Im EU-28-Durchschnitt steigen die Einzelhandelsumsätze deflationiert und kalenderbereinigt von Jänner bis Mai 2019 um +2,6 % gegenüber der Vorjahresperiode (Konjunkturwerte für den Juni 2019 und somit für das gesamte I. Halbjahr 2019 liegen noch nicht vor). Die Wachstumsraten in Österreich liegen weiterhin deutlich unter dem EU-28-Durchschnitt und fallen auch geringer als im Gesamtjahr 2018 aus. In den ersten fünf Monaten 2019 ist das Absatzvolumen im heimischen Einzelhandel kalenderbereinigt um +0,3 % gestiegen – nach einem Plus von +0,5 % im Gesamtjahr 2018.

Überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten weisen im Zeitraum Jänner bis Mai 2019 vor allem die (süd)osteuropäischen Länder (insbesondere Slowenien, Rumänien und Ungarn) sowie Irland und Litauen auf. Von den 5 größten Ländern in der Europäischen Union erzielen das Vereinigte Königreich und Frankreich Umsatzzuwächse im Einzelhandel, die über dem EU-28-Durchschnitt liegen. Der deutsche Einzelhandel weist einen Zuwachs von +2,4 % auf. Hingegen verzeichnet der Einzelhandel in Spanien und Italien ein deutlich unterdurchschnittliches Konjunkturwachstum.

Grafik 6 | Deflationierte Umsatzentwicklung (Absatzvolumen)¹ im gesamten Einzelhandel in Österreich und EU-28, 2011 – Mai 2019
Veränderung kalenderbereinigt in Prozent gegenüber dem Vorjahr



¹ Die Umsatzentwicklung wird von Eurostat deflationiert (=Absatzvolumen) und kalenderbereinigt für den Einzelhandel gesamt (stationärer Einzelhandel inkl. Internet-Einzelhandel, inkl. sonstiger nicht stationärer Einzelhandel und inkl. Tankstellen) dargestellt (revidierte Daten). Darin begründen sich die Unterschiede zu den Konjunkturdaten der KMU Forschung Austria.

² noch keine Daten für Juni 2019 verfügbar

Quelle: Eurostat

Ausblick Gesamtjahr 2019: Gedämpftes Wachstum

Ausgehend von der Hochkonjunktur 2018 hat sich das Wirtschaftswachstum 2019 in Österreich laut WIFO-Prognose abgeschwächt. Das BIP wird 2019 nominell um +3,4 % (bzw. inflationsbereinigt real um +1,7 %) steigen. Während die geringere Expansion der Exporte (auf Grund der Abschwächung der Weltkonjunktur) und der Investitionen die Konjunktur bremsen, wird diese vom Konsum der privaten Haushalte weiter gestützt. Die Inflation (VPI) wird 2019 mit 1,6 % schwächer als im Vorjahr (2,0 %) ausfallen.

Der private Konsum (inkl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck) wächst weiterhin robust (nominell: +3,4 % bzw. real: +1,7 %). Der stationäre Einzelhandel profitiert davon jedoch nicht im selben Ausmaß. Rd. ein Drittel der Konsumausgaben fließt in den Einzelhandel. Die Sparquote sinkt geringfügig auf 7,3 % (2018: 7,4 %).

Laut Prognose ist für das Gesamtjahr 2019 mit einem weiteren Anstieg der unselbstständig Beschäftigten zu rechnen. Das Wachstum dürfte mit +1,6 % jedoch schwächer als 2018 ausfallen (+2,5 %). Die Arbeitslosenquote lt. AMS wird 2019 voraussichtlich auf 7,4 % sinken, nach 7,7 % im Jahr 2018.⁴

Der Großteil der Einzelhändler_innen (76 %) erwartet für die nächsten Monate eine Fortsetzung der stabilen, positiven Geschäftsentwicklung. 3 % rechnen mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage, 21 % gehen von einer Verschlechterung aus.

KMU Forschung Austria

Wien, 31. Juli 2019

Cornelia Fürst / Karin Gavac / Ernst Gittenberger / Susanne Straszmaier

Methodik:

Die Analyseergebnisse basieren auf der seit dem Jahr 2000 monatlich durchgeführten Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria im stationären Einzelhandel. Diese beruhen auf den monatlichen Umsatzangaben von rd. 4.500 Einzelhandelsgeschäften aus 12 Einzelhandelsbranchen bzw. Branchengruppen. Der Lebensmitteleinzelhandel ist auf Basis Nielsen Umsatzbarometer enthalten. Die vorliegende Analyse – im Auftrag der Wirtschaftskammer / Sparte Handel – wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt. Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Für Rückfragen:

KMU Forschung Austria
Mag. Karin Gavac
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
k.gavac@kmuforschung.ac.at
+43 1 505 97 61 - 28
www.kmuforschung.ac.at

⁴ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: Prognose für 2019 und 2020: Abschwächung der Weltkonjunktur dämpft Wachstum in Österreich. WIFO, Juni 2019

